

Die neue Geschichte.

Von der Reformation bis auf die Gegenwart.

1. Periode.

1. **Beranlassung und Anfang der Reformation.** — Die Kirchenversammlung zu Kostniz brachte kein Heil, vielmehr größeres Verderben in die Christenheit. Die Unwissenheit und das Sittenverderbniß des geistlichen Standes nahm überhand. Die Herrsch- und Habsucht der Päpste lastete schwer auf Deutschland, und die unbefugten päpstlichen Eingriffe beförderten die innere Auflösung des deutschen Reichs. Während der Papst Bonifacius VIII. alle 100 Jahre, verordnete Alexander VI. schon aller 25 Jahre ein Ablassjahr, und Leo X., der „heidnische Papst,“ sandte jetzt ohne Unterbrechung Mönche aus, die Ablasszettel an Jedweden verkauften.

Gegen dieses unheilvolle Treiben trat endlich Dr. Martin Luther auf. Er, der Sohn eines Bergmanns, wurde zu Eisleben am 10. Novbr. 1483 geboren. Zuerst besuchte er in Mansfeld, später in Magdeburg, zuletzt in Eisenach (Frau Cotta) die Schule, um von 1501 ab die Rechtswissenschaft in Erfurt zu studiren. 1505 wurde er Doctor beider Rechte, ging aber noch in demselben Jahre aus tiefstem religiösem Bedürfnisse in's Augustinerkloster. 1508 wurde er als Professor der Physik und Moral an die Universität Wittenberg berufen; 1510 ging er in Angelegenheit des Augustinerordens nach Rom; 1512 wurde er Doctor der Theologie. — Als Tezel seine Ablassbude zu Jüterbogk aufschlug, und alles Volk hinaus eilte, sich das Heil zu kaufen, da schlug er am 31. Oct. 1517 an die Thür der Schloßkirche zu Wittenberg 95 Sätze an, in denen er den Ablasshandel und noch manchen andern Mißbrauch scharf angriff. Luthers Sätze verbreiteten sich in wenigen Wochen durch ganz Deutschland. Viele Feinde erhoben sich gegen ihn; aber auch mancher Freund trat auf seine Seite.

Luther wurde vom Papste nach Rom zur Verantwortung gerufen, aber sein Landesherr, Friedrich der Weise von Sachsen, brachte es dahin, daß zu Augsburg (1518) vor dem Cardinal Cajetan die Verantwortung stattfinden durfte. Aber diese Verhandlung zerfiel, und in einer zweiten Unterredung mit dem päpstlichen Kammerherrn von Miltiz versprach